

## **Handwerk früher und heute**

### **Was ich mit meinen Händen schaffen kann**

Die Milch kommt aus der Kuh, aber woher kommt der Tisch, das Fenster und die Breze? Denn Dinge, die wir täglich nutzen und kaufen, purzeln ja nicht einfach so aus dem Internet beziehungsweise aus dem Lieferwagen. Diesen Forschungsauftrag stellten sich die Kinder der Grundschule Heilingbrunner/Karlstein bei der diesjährigen Projektwoche zum Thema „Handwerk früher und heute – Was ich mit meinen Händen schaffen kann“. Wer will fleißige Handwerker seh'n? Dieses Kinderlied begleitete die Schülerinnen und Schüler in allen Klassen bei ihren spannenden Erkundungen. Zum Einstieg in das Thema besuchten alle Kinder das Freilichtmuseum Großmain, um sich bei besonderen Handwerksvorführungen über die Tätigkeit verschiedener Handwerker/-innen zu informieren. Mit der Museumsbahn ging es zunächst zum Ausgangspunkt für die Handwerkerrunde, bei der die Kinder zusammen mit den Kulturvermittelnden des Museums zahlreiche Berufsfelder an verschiedenen Stationen kennenlernen konnten. Die eindrucksvolle Kunstfertigkeit einzelner Handwerker und was diese mit ihren Händen alles schaffen können, das erlebten die Kinder bei den Handwerksvorführungen. So durften sie der Korbflechterin bei der Herstellung eines Weidenkorbs behilflich sein und dem Schmied, der Sattlerin und der Spinnerin über die Schulter schauen. Im weiteren Verlauf der Projektwoche hatten die Kinder Gelegenheit, Handwerker vor Ort in ihren Werkstätten zu besuchen und zu erfahren, wie sie in spannenden Arbeitsschritten mit Wissen, Können, Erfahrung und Geschick ihre Produkte herstellen. Raumausstatter Ennemoser zeigte zum Beispiel, wie ein Stuhl gepolstert wird und wie die verschiedenen Nähte entstehen. Jedes Kind durfte ein eigenes kleines Kissen nähen und mit nach Hause nehmen. In der Glaserei Hienstorfer arbeiteten die Kinder an verschiedenen Stationen und erfuhren, dass rotes Glas besonders wertvoll ist, weil es unter anderem mit Verwendung von Goldstaub hergestellt wird. Bei einem Arbeitsvormittag mit Hausmeister Siegi Seibold zeigten die Kinder, dass auch Erstklässler bereits ihren Schulhof mit neuen Bodenzeichnungen verschönern und der alten Kräuterspirale zu neuem Leben verhelfen können. Am Lehrbienenstand in Marzoll und bei der Imkerei Krammer in Anger erfuhren die Kinder Wissenswertes über die Entwicklung der Bienen und wie man Honig schleudert. Sie untersuchten die Bienenzellen und Waben und erlebten mit Spezialbrillen, wie die Bienen ihre Umgebung wahrnehmen. Damit meisterten sie schließlich einen besonderen Parcours. Nach einer Brotzeitpause mit leckeren Butterbroten und Honig aus der eigenen Produktion erhielten die Kinder einen spannenden Einblick in einen echten Bienenstock und konnten die fleißigen Bienen aus nächster Nähe beobachten. In der Zimmerei Braun in Schneizldreuth-Fronau hatte Firmeninhaber Thomas Braun einen eigenen Bausatz für ein Bücherhaus entwickelt, sodass jedes Kind sein Werkstück erfolgreich anfertigen und später im Klassenzimmer farbig gestalten konnte. Material und Verpflegung stellte die Zimmerei den Kindern kostenlos zur Verfügung. In einer kleinen Ausstellung erhielten die Kinder interessante Einblicke in das Zimmererhandwerk früherer Zeiten. In der Gärtnerei Hohenfried ernteten die Kinder unter der Leitung von Raphael Aschauer gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Gemüse und Blüten für Tees. Das geerntete Gemüse ließen sich die Kinder bei der Brotzeit schmecken. Anschließend erhielten sie eine Führung über das gesamte Gelände. Architekt Friedrich Wehmeyer erkundete mit den Kindern die Obere Stadt bis zum Florianibrunnen. Dabei erfuhren sie, wie ein Architekt arbeitet und lernten verschiedene Bauformen kennen. Diese Bauten wurden mit den Tablets fotografiert und in ein Heftchen eingetragen. In der Orthopädieschuhmacherwerkstatt Zaiska sahen die Kinder, wie man besondere Schuhe herstellt und repariert. So durften sie zum Beispiel die technischen Geräte zur

Feststellung der Farbeigenschaften selbst benutzen. Anschließend stellten die Schülerinnen und Schüler ein eigenes Mäppchen aus Leder und Stoff her. Schindelmacher Harald Rapold führte den Herstellungsprozess von Holzschildern vor und lud zu einer gemütlichen Brotzeit ein. Danach durfte jedes Kind eine Schindel als Erinnerung mit nach Hause nehmen. In der Bäckerei Neumeier in Bayerisch Gmain lernten die Kinder, welche Zutaten man zum Brot backen benötigt und bestaunten die großen Öfen und viele andere Maschinen. Wie aus wenigen Zutaten leckeres Brot und Gebäck entsteht, erfuhren die Kinder bei der Herstellung ihrer eigenen Teige. Sie formten individuelle Gebäckteile und konnten anschließend die selbst gebackenen Köstlichkeiten genießen. Im Steinmetzbetrieb Wolf in Bischofswiesen erfuhren die Schülerinnen und Schüler, wie kreativ und vielseitig die Natursteine bearbeitet werden und welche Werkzeuge dabei zum Einsatz kommen. Beim Ausprobieren einiger Werkzeuge durften die Kinder ihren Namen in einen Stein gravieren. Im Klassenzimmer setzten die Kinder ihre Erfahrungen fort bei der Herstellung von Plastiken aus Styropor. Mit den Stadtgärtnern machten die Kinder unter der Leitung von Maximilian Holzner einen Stadtpaziergang und erfuhren viele interessante Details über Bäume, Sträucher und Blumen in unserer Stadt. Als besonderes Highlight durften die Drittklässler unter fachkundiger Anleitung mehrere öffentliche Blumenbeete selbst bepflanzen und bewässern. In der Stadtgärtnerei konnte jedes Kind nach der stärkenden Brotzeit einen eigenen Blumentopf befüllen und einsäen. Das leckere Eis bildete den Abschluss des Besuchs. Im Reichenhall Museum und in der Alten Saline nahmen die Kinder an Workshops zu verschiedenen Themen teil und erstellten mit ihren Erkenntnissen kleine Schulzeitungen. Für die eigene Abschlussfeier entstanden in der 4. Klasse wunderschöne T-Shirts mit besonderen Aufdrucken. Auch die Kinder aus dem Schulhaus Karlstein durften Handwerksbetriebe besichtigen und haben dort vieles mit allen Sinnen erfahren. In der Töpferei Marcella Lehmann sahen die Kinder, wie aus einem Stück Ton schöne Schalen, Windlichter und Geschirr entstehen. Auch durften die Kinder selbst aktiv werden und ihre eigenen Daumenschalen anfertigen. Bei Stefan Redel, dem ansässigen Schreiner, konnten die Kinder den Weg vom Baum zum Brett nachvollziehen und erhielten einen Einblick in seine Werkstatt. Am Ende wurden die Kinder mit einem eigenen Brotzeitbrettchen beschenkt. Im Schulhof entstand mit der Künstlerin Barbara Fuchs ein großes gemeinsames Kunstwerk, welches nun das Schulhaus ziert. Um allen Sinnen gerecht zu werden, unterstützte Svenja Hirsch von der Biosphärenregion Berchtesgadener Land mit einem Einblick in die lokale Kräuterkunde. Die Kinder stellten Kräutertees her und probierten Brennnessel-Chips. Den Höhepunkt der Projektwoche stellte ein eigenes Handwerksprojekt dar. Gemeinsam mit dem Hausmeister Martin Schmid bauten die Schüler/-innen einen Gartenzaun für die selbst ausgesäte Blumenwiese im Schulgarten. Jedes Kind erhielt eine Zaunlatte, welche zuerst geschliffen, dann bemalt und zuletzt eigenhändig unter fachlicher Anleitung angeschraubt wurde. Allen Handwerksbetrieben gilt ein besonderer Dank für die Aufnahme der Schulkinder zu den Workshops, für alle Vorüberlegungen, Vorbereitungen und Vorführungen! Die beiden Fördervereine Heilingbrunner e.V. und Karlstein e.V. ermöglichten und förderten die Aktionen durch großzügige finanzielle Unterstützung der Busfahrten und Unkosten. In dieser Projektwoche wurden durch zahlreiche eindrucksvolle Erlebnisse an Lernorten außerhalb und innerhalb der Schule viele langanhaltende Erinnerungen geschaffen.